

4-wöchige Wohnmobil-Reise
an die 3 grossen ober-italienischen Seen,
nach Venedig, Slowenien und Istrien

TEIL 3:

vom 27. April bis 25. Mai 2019

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Gefahrene Strecke / Uebernachtungs-Orte:

Pfäffikon ZH – Domaso (Comersee) – Bergamo – Lago d'ISEO – Peschiera del Garda – Torbole (Gardasee) – Fusina /Venedig – Piran (Slo) – Novigrad (Istrien) – Lipica (Slo) – Ljubljana (Slo) – Trieste (It) – Lago d'ISEO – Pfäffikon ZH

Gefahrene km : 2100

Donnerstag 16. Mai 2019

Heute verlassen wir Istrien (NOVIGRAD) und steuern nach dem Frühstück unserem nächsten Etappen-Ziel entgegen – **LIPICA** in Slowenien . Vor dem Grenzübertritt nach Slowenien müssen wir erneut eine Vignette kaufen, die 7 Tage gültig ist. Diesmal haben wir unsere Passports parat und nicht mehr im Tresor. So läuft an der Grenze alles reibungslos ab.

In **Lipica** wollen wir einen kleinen Einblick in die Geschichte des weltbekannten Gestüts der *Lipizzaner-Zucht* erhalten. Wir haben Glück, ausser uns sind nur wenige Besucher in dem weitläufigen Parkgelände anzutreffen.



Durch lange schöne Baumalleen geht's zu den verschiedenen Stallungen und Auslaufflächen zu den Stuten mit ihren dunklen Fohlen. Lipizzaner bekommen erst mit 6 bis 10 Jahren ihr weisses Fell. Hier können wir die edlen Pferde bewundern !



Der älteste und bedeutenste Stall mit seinem charakteristischen Gewölbe ist den Deckhengsten vorbehalten. Er wurde 1703 erbaut und repräsentiert das Wahrzeichen und die Geschichte von Lipica. Durch die hohen Gitterstangen schauen uns die Pferde mit ihren geheimnisvollen dunklen Augen an, andere kehren uns den Rücken zu. Eine lange, blumengeschmückte Tafel deutet auf ein Ereignis hin, welches hier in der historischen Halle gefeiert werden soll.



Im Museum kann man sich ausführlich über die Geschichte der fast 500 jährigen Zucht informieren.



Beeindruckt vom Gesehenen fahren wir weiter nach **SOSTRO**, einem Vorort der Hauptstadt Sloweniens, **LJUBLJANA**.

Wir richten uns schnell auf dem privaten Stellplatz einer angrenzenden Gaststätte ein. Hier können wir umsonst stehen, wenn wir für 20 Euro essen. Das nehmen wir gerne an, jeder von uns erhält ein reichhaltiges Menu mit Suppe, Salat, Hauptgericht und Dessert. WOW, gut gesättigt steigen wir in unser Himmelbett, träumen schon bald von den kraftvollen und anmutigen Lipizzanern...



Freitag, 17. Mai

Eine kühle Nacht liegt hinter uns, ein frischer Morgen vor uns. Nichtsdestotrotz fahren wir mit dem Bus in die kleinste Hauptstadt Europas, wie es ein Reiseführer beschreibt.

LJUBLJANA, «die Geliebte» heisst sie und am Abend nach dem Besuch dieser Stadt können wir das nur allzu gut verstehen.

Von der Bushaltestelle aus sind es nur ein paar Schritte bis wir auf dem Preseren-Platz stehen, direkt an der Ljubljana, welche hier von 3 Brücken überspannt wird. Von hier aus erhalten wir einen ersten schönen Eindruck von dieser lebendigen Stadt, dem geografischen Mittelpunkt Sloweniens.



An den Ufern des Flusses flanieren die Menschen oder sie sitzen in den unzähligen Strassencafes , ein Genuss bei dem schönen Wetter.



Wir biegen ab zum Platz vor der Kathedrale und werden überrascht von unzähligen Imbissständen. Hier bieten die Restaurants der Stadt ihre typischen Speisen an.

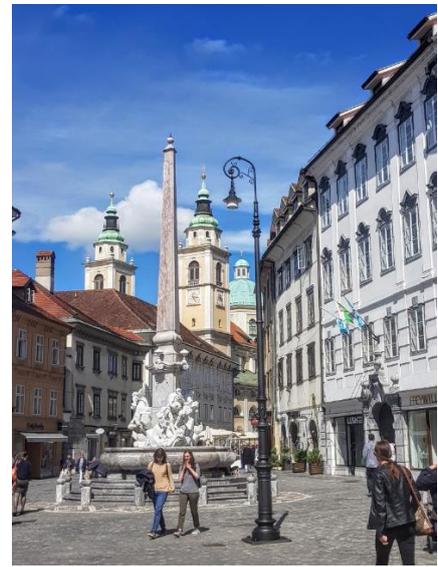


Über den grossen Wochenmarkt mit verlockenden frischen Produkten gelangen wir zur Standseilbahn, die uns hinauf zum Schloss bringt. Eine schöne gepflegte Anlage, von der aus wir einen wunderbaren Ausblick über die sehenswerte Stadt erhalten.





Hinunter geht's zu Fuss, in 10 Min. erreichen wir wieder die verkehrsberuhigte Altstadt und den Mestni Trg, den Stadtplatz mit dem Rathaus und den schattigen Arkaden.



Wir bummeln weiter auf den schön gepflasterten Gassen, bewundern links und rechts die vielen eleganten, von Barock und Renaissance geprägten Stadthäuser und danach schlendern wir zurück zur Flussschleife mit den vielen Restaurants ...







Hier in dieser stimmungsvollen Atmosphäre lassen wir uns am Ufer in einem Bistro nieder, trinken einen Apérol Spritz und geniessen das lebendige Treiben an diesem warmen Abend.



Ausserordentlich erfüllt und zufrieden fahren wir mit dem Bus zurück ins beschauliche Dörfchen Sostro auf unseren Stellplatz, wo es für uns noch eine feine Pizza gibt.

Samstag, 18, Mai

Heute morgen müssen wir uns entscheiden, in welche Richtung die Reise weitergehen soll.

Ursprünglich war geplant, von Ljubljana aus ins malerische **BLED im Triglav Nationalpark** im Nordwesten Sloweniens zu fahren und anschliessend über Villach (Österreich) nach Hause. Diesen Plan hätte ich zwar gerne eingehalten, aber Walti meinte, aufgrund des in den nächsten Tagen zu erwartenden schlechten Wetters, wäre es besser nochmals an den idyllischen *Lago d'ISEO* zurück zu kehren. OK, wahrscheinlich hat er recht.

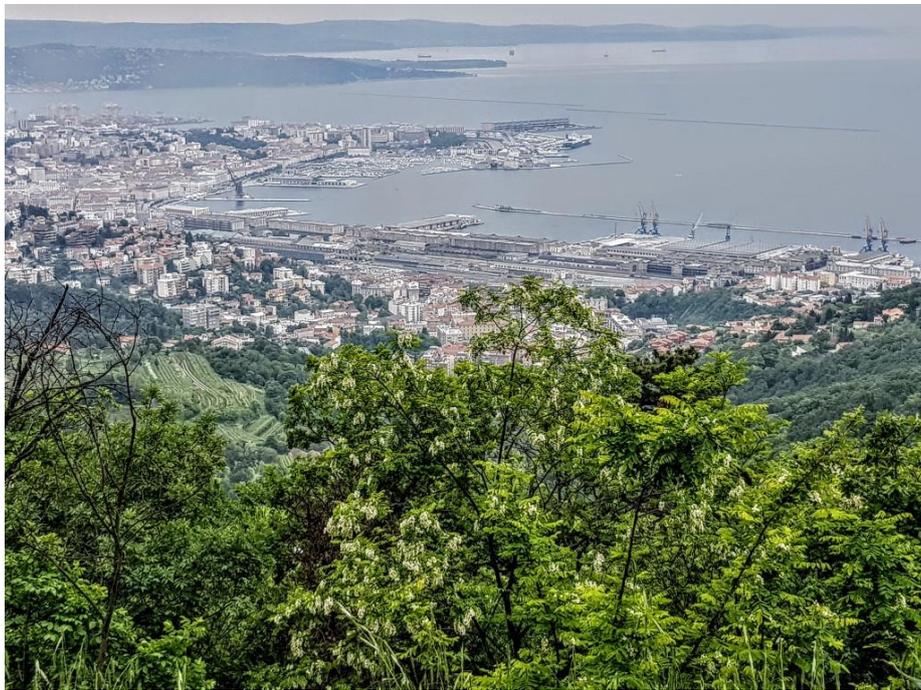


Heimweh nach dem schönen CP am **Lago d'Iseo**

Da am Wochenende auf der vielbefahrenen Autostrada A4 von Trieste über Venedig bis Brescia nicht viele Lastwagen unterwegs sind, entschlossen wir uns, in **Trieste** noch einen Zwischenhalt zu machen. Eine gute Entscheidung, denn mittlerweile hat es zu regnen begonnen, als wir den CP Obelisco in schöner Lage oberhalb von **Trieste** erreichen.

Wir stellen das WoMo auf den grossen Platz am Eingang und besuchen gleich das urige Restaurant des CP. Es scheint beliebt zu sein, denn hier haben sich schon einige Gäste versammelt. Hier kocht noch Mamma persönlich. Tatsächlich ist das Essen äusserst schmackhaft und reichhaltig in familiärer Atmosphäre.

Buon appetito e salute !



Blick vom CP auf Trieste



Zurück im WoMo gönnen wir uns ein kurzes Schläfchen und können so den Regen leicht vergessen 😊 Nach Trieste wollen wir aber heute nicht mehr hinunterfahren und begnügen uns mit einem kurzen Spaziergang auf dem angrenzenden Wanderweg mit schönem Ausblick auf die grosse Hafenstadt.

Sonntag, 19. Mai

Nach dem gediegenen Sonntagsfrühstück starten wir nun Richtung Lago d'ISEO. Heute ist es eine lange Strecke von 360 km. Zuerst verfahren wir uns erst noch im Strassengewirr von Trieste und machen so unfreiwillig eine kleine Sight-Seeing-Tour dem Meer entlang, bis wir endlich die A4 erreichen. Bis Udine ist es recht ruhig, dann beginnt die z.Zt. aktuelle 32 km lange Baustelle, jedoch heute Sonntag recht angenehm ohne Lastwagenverkehr.

Froh und erleichtert sind wir trotzdem, als das Hinweisschild zum **Lago d'Iseo** auftaucht.

Als wir auf das Gelände des Campings «del Sole» einfahren überkommen uns sofort Heimatgefühle. (s. Teil 1) Unser damalige Standplatz Nr. 65 können wir leider nicht mehr belegen, aber dafür ist noch der Platz Nr 38 neben der Beach Bar in der ersten Reihe direkt am See frei. Was für ein Glück!!



Nach einer kurzen Erholungspause besuchen wir das Campingplatz eigene Restaurant und beschliessen diesen doch etwas anstrengenden Tag mit einem Essen. Wir sind angekommen. Trotz des wieder einsetzenden Regens schlafen wir tief und fest.

Montag, 20. Mai bis Freitag 24. Mai

Die letzten 5 Tage unserer diesjährigen Frühjahrs-Tour begehen wir am Lago d'ISEO ganz ruhig und entspannt. Am Montag regnet es leider den ganzen Tag, der See präsentiert sich wolkenverhangen und wir gehen kaum vor die Tür. Lesen und Schreiben ist angesagt. Ein Gewitter mit Starkregen beendet diesen nassen Tag.



Der Dienstag zeigt sich erst am Vormittag freundlicher, also nichts wie raus und ins Städtchen. Hier findet heute der Wochenmarkt statt, was für ein Glück. Wir können einheimische Produkte kaufen, Käse, Wurst, Obst (Erdbeeren und Kirschen), Gemüse und auf dem Markt-Platz mitten im emsigen Treiben einen Apérol Spritz trinken... Salute !



Gegen Abend erreicht uns eine Gewitterfront...

Am Mittwochvormittag ist es noch bedeckt, aber dann reißt die Wolkendecke auf und es wird schön warm, gerade recht für einen gemütlichen Nachmittag am Sandstrand.



Den Apérol Spritz genießen wir dann in der hübschen Beach-Bar.



Am Abend wird wieder mal grilliert, dazu kreierte ich einen Kartoffelsalat. Hm, lecker !

Heute Donnerstag gönnen wir uns noch einen Höhepunkt am Lago d'Iseo. Wir fahren mit dem Schiff zur nahegelegenen **Monte Isola**, der grössten See-Insel Europas, eine bezaubernde grüne Insel. Wir durchstreifen zuerst den pittoresken Ort und wandern anschliessend 2 Stunden hinauf bis fast zum Santuario auf dem Gipfel und denselben Weg wieder zurück. Herrlich !





Nach der Wanderung belohnen wir uns mit einem feinen Fischessen in einem Restaurant direkt am Ufer des Sees, bevor uns das Schiff wieder nach Iseo zurückbringt.



Ein unvergesslicher Ausflug.



Freitag ist unser letzter Tag am Lago d'Iseo. Heute wird nur «gefaulenz», am Strand und in der Beach-Bar, sowie der wunderschöne Blick auf den See und die umliegenden Berge genossen, bevor am Abend wieder ein Gewitter über uns hinwegfegt.



Einfach wunderschön, wir kommen wieder !

Samstag, 25. Mai

Nun heisst es Abschied nehmen von unserem Paradies im Grünen. Es wird heute eine lange Fahrt bis Mailand, aber fast ohne LKW doch recht erträglich. Nach Mailand lässt der Verkehr Richtung Norden nach und die Rückfahrt in die Schweiz verläuft problemlos.

In Bellinzona legen wir auf der Rückreise jeweils eine Pause ein und hören die Verkehrsnachrichten. Da es am vor dem Gotthardtunnel wegen eines Unfalls vor dem Südportal zu einem Stau führte, entscheiden wir uns für die Route über den Bernardino Tunnel. Eine wiederum schöne, wenn auch etwas kurvenreiche Fahrt durchs grüne Tal. Leider beginnt es zu regnen, doch die 6.6 km lange Tunneldurchfahrt ist angenehm. Hinunter geht es anschliessend durch die felsige, raue Rheintalschlucht in vielen Kurven nach Chur auf die Autobahn, die uns in 1 ½ Std. nach Hause bringt.

Sehr dankbar und froh, dass die ganze Reise gut und unfallfrei verlaufen ist, räumen wir schnell das WoMo aus, da uns eine dunkle Wolke zur Eile mahnt ...